



Wir zwei



*Immer
wieder neu*

Der Ehepaar

Newsletter aus Schönstatt

Ausgabe 72

Liebes Ehepaar,

Alle Jahre wieder sind wir erstaunt, wie stressend die Adventszeit sein kann. Allzu hoch sind zusätzlich die Erwartungen an das „Fest der Familie.“ Mehr als 60 Prozent der Paare klagen über Beziehungsprobleme an den Feiertagen. Wir möchten Sie einladen, die restlichen Tage bis Weihnachten langsamer anzugehen als im Vorjahr. Hilfreich kann es sein, beim Einkaufen und Spaziergehen hinauf zu schauen zum Himmel. Und dabei durchzuatmen und zu beten: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe“ (Lk 1,78). Der kleine Jesus will unser Leben hell machen.

Ihre Gisela und Klaus Glas

Und Friede auf Erden den Menschen

Tina und Tom sind Eltern von fünf Kindern zwischen 6 und 18 Jahren. In der Advents- und Weihnachtszeit geht es hoch her. Von besinnlicher Stimmung bleibt da nicht viel übrig. Im vorigen Jahr gab es kurz vor Heiligabend einen handfesten Krach, als sich herausstellte, dass zwei der Kinder in diesem Jahr nicht bereit wären, zwei Tage über die Feiertage bei den Großeltern zu verbringen. „Ich will abends wieder daheim sein und machen, was ich will“, brachte es der Älteste auf den Punkt.

Oft wundert man sich, warum es ausgerechnet an Weihnachten zu wechselseitigen Vorwürfen in der Familie kommt. Ein oft übersehener Grund liegt in der Angst, es dürfe am „Fest der Liebe und Familie“ keine Unstimmigkeiten geben. Wenn jede und jeder alles daran setzt, Streit und Auseinandersetzung zu vermeiden, ist das Thema anhaftend im Hinterkopf präsent. Es geht einem so, wie wenn man aufgefordert würde, in der nächsten Minute

auf keinen Fall an einen rosa-roten Elefanten zu denken. Natürlich ist das unmöglich.

Um Enttäuschungen vorzubeugen, empfehlen wir, sich an zwei Dinge der biblischen Weihnachts-Geschichte zu erinnern: Stall und Engel.

Jesus wurde in einem Stall geboren. Er will uns an Weihnachten nicht nur im Wohnzimmer besuchen, wo der leuchtende Christbaum steht.

Das himmlische Kind möchte auch in unseren Stall kommen, jene Lebensbereiche, wo es Unschönes gibt. Das kann die Enttäuschung darüber sein, dass sich ein Kind von der Kirche abgewandt hat und das kann der Ärger über eine Schwäche sein, die man nicht so leicht bearbeiten kann. Jesus bringt Licht und Wärme genau dorthin.

Beim Evangelisten Lukas heißt es, dass bei Jesu Geburt ein himmlisches Engel-Heer Gott gepriesen und den Menschen Frieden verheißen habe: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2, 14).

Es gibt da diesen Frieden, der uns von oben zukommen muss, den wir als Paar und Familie nicht selber herstellen können. Wir können für ein friedvolles und tolerantes Miteinander an den Weihnachtstagen beten. Manches können wir vorher absprechen: wie groß oder klein die Geschenke werden sollen, wann man zusammen in die Kirche geht, was es zu essen gibt, wohin man essen geht, wie man es mit den Besuchen bei den Verwandten hält.

Dabei dürfen wir darauf vertrauen, dass Jesus am zweiten Weihnachtsfeiertag nicht nur im Hochamt der überfüllten Kirche anwesend ist, sondern auch beim Sohnmann, der am Computer spielt und bei der Ältesten, die zu dieser Zeit ihre alten Schulfreundinnen besucht.



„Die Gnade, die uns das Weihnachtsfest schenken will: es ist die Gnade des Kindseins vor Gott.“

Josef Kentenich (1964)

Für unser Leben als Paar

- Besucht an den Weihnachtsfeiertagen als Paar oder Familie zwei Kirchen und schaut Euch die schön gestalteten Krippen an.
- Betrachtet den Stall und schaut Euch den Engel an.
- Wenn Ihr als Paar oder Familie alleine seid, sprecht gemeinsam ein Gebet.

Für unser Leben mit Gott

- Betet gemeinsam:
Herr Jesus Christus, du willst in unseren Herzen neu geboren werden. Und es ist in Ordnung, wenn wir nicht perfekt sind, wenn wir

Schwächen haben, wenn es uns schwer fällt, für Frieden in unserer Umgebung zu sorgen. Es beschämt uns dann, dass wir Dir nur einen „Stall“ für Deine Ankunft anbieten können. Aber genau hier willst Du bei uns sein. Ganz gleich, was uns widerfährt, was uns gelingt oder misslingt, was wir voller Dankbarkeit erleben und worüber wir uns ärgern. Wir halten Dir alles hin, damit Deine Liebe hineinströmt und alles verwandelt wird. Dann kann die Weihnachtsfreude in uns singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade.“



| Ehepaar-Newsletter | Herausgeber: Schönstatt-Familienbewegung, Berg Nazareth, Hörner Straße 115, 56179 Vallendar, 0261-64006-12 | Erscheinungsweise nur digital zum 18. des Monats | Autoren dieser Ausgabe: Gisela und Klaus Glas, Flieden | Gestaltung: H. Brehm | Foto S1: kolotype, fotolia.com; S2: cocoparisienne, pixabay.com | **Bestelladresse:** ehe.newsletter@schoenstatt.de

Wir bitten Sie, den Ehepaar-Newsletter mit ihrer Spende zu unterstützen. Kosten entstehen vor allem für Bildmaterial. Spendenkonto: Schönstatt-Familienbüro, DK Münster, IBAN: DE 4040 0602 6500 0346 1401, Stichwort „Ehepaar-Newsletter“. Vielen Dank!